



**Stabsstelle Demografie/Sozialplanung**  
Herr Winfried Lütke-Dartmann, Tel. 171376

<b>TOP: Quartiersarbeit für ältere Menschen</b> <b>hier: Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung</b> Beschlussvorlage Nr. 058/2020 Produkt: 01.02.08 Demografie / Sozialplanung		
<b>Beratungsfolge</b> Hauptausschuss	<b>Behandlung</b> öffentlich	<b>Sitzungstermine</b> 25.05.2020

<b>Finanzielle Auswirkungen?</b> <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein																
<input type="checkbox"/> investiv <input checked="" type="checkbox"/> konsumtiv																
	<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>einmalig</th> <th>lfd. jährlich</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Aufwendungen/Auszahlungen</td> <td></td> <td>10.000,00 €</td> </tr> <tr> <td>Folgekosten (AfA, Unterhaltung...)</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Kostenbeiträge Dritter/Zuwendungen</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Sonstige Erträge/Einzahlungen</td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>		einmalig	lfd. jährlich	Aufwendungen/Auszahlungen		10.000,00 €	Folgekosten (AfA, Unterhaltung...)			Kostenbeiträge Dritter/Zuwendungen			Sonstige Erträge/Einzahlungen		
	einmalig	lfd. jährlich														
Aufwendungen/Auszahlungen		10.000,00 €														
Folgekosten (AfA, Unterhaltung...)																
Kostenbeiträge Dritter/Zuwendungen																
Sonstige Erträge/Einzahlungen																
Bemerkung: Im Haushalt 2020 stehen 20.000 € zur Verfügung. In 2020 werden 7.500 € verausgabt. Für 2021 müssen 10.00 € neu veranschlagt werden.																
Haushaltsmittel ausreichend vorhanden? <input checked="" type="checkbox"/> ja, veranschlagt bei folgendem Konto: <input type="checkbox"/> nein, Deckungsvorschlag: Produkt bzw. Auftrag/Sachkonto/Bezeichnung: Einmalig: 01/02/08/5318060 Laufend:            /            /																
<input type="checkbox"/> gesetzlich vorgeschriebene Aufgabe <input checked="" type="checkbox"/> freiwillige Aufgabe Grundlage:																

**Beschlussvorschlag:**

Gemäß § 60 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen wird die nachstehende von Bürgermeister Dieter Dzewas und Ratsherrn Oliver Fröhling am 23.03.2020 nach § 60 Absatz 1 Satz 2 gefasste Dringlichkeitsentscheidung genehmigt:

Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem DRK Stadtverband Lüdenscheid e. V. für das Quartier Brügge und der Arche Lüdenscheid gGmbH für den Ortsteil Rahmede (Gevelndorf, Oberrahmede, Rathmecke-Dickenberg) die entsprechenden Kooperationsvereinbarungen für die Ausführung der Quartiersarbeit für ältere Menschen vorzubereiten und mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2021 abzuschließen.

Außerdem wird die Stabsstelle Demografie und Sozialplanung beauftragt, die gemeinsame Konzeptarbeit unter Beteiligung der freien Träger fortzusetzen und dem Ausschuss für Soziales, Senioren und Demografie im vierten Quartal 2020 mit einem Vorschlag zu einer konkreten weiteren Vorgehensweise vorzulegen.

Sollte es mit einem der Vertragspartner zu keinem Vertragsabschluss kommen, wird die Verwaltung beauftragt, einen Vertrag mit einem anderen Vertragspartner abzuschließen.

### **Begründung:**

Ein wichtiges Handlungsfeld der Sozialplanung ist die Stärkung von Teilhabeprozessen älterer Menschen. Wie aus dem aktuellen Fachbericht „Leben in Lüdenscheid – Lebenssituation der älteren Menschen“ hervorgeht, ist dabei der Blick auf die jeweiligen Wohnquartiere von besonderer Bedeutung. Themen der Mobilität, Einkaufsmöglichkeiten, Alltagshilfen und Gesundheitsversorgung haben für Seniorinnen und Senioren eine sehr hohe Bedeutung. Außerdem ist aufgrund der vielen alleinlebenden älteren Menschen aus demografischer Sicht dafür Sorge zu tragen, einer drohenden Vereinsamung entgegen zu wirken. Das Ziel, einen möglichst langen Verbleib in der bisherigen Häuslichkeit zu ermöglichen, sollte eine Selbstverständlichkeit sein.

Ältere Menschen leben häufig schon sehr lange in ihrem Quartier und erledigen dort die Geschäfte des täglichen Bedarfs. Dabei ist zu beachten, dass jedes Quartier über sehr individuelle Strukturen verfügt, sei es im Bereich der Deckung des täglichen Bedarfs, des Wohnungsbestandes, der Verkehrsanbindung oder der ärztlichen Versorgung. Aber auch die persönlichen Strukturen sind sehr individuell. In nahezu allen Quartieren gibt es Akteure, die gut vernetzt sind und viele Kontakte aufrechterhalten. In der Regel sind es diese Akteure, die gemeinsam mit den im Quartier lebenden Menschen dem Quartier erst ein Gesicht geben und damit ein gewisses Heimat- und Zusammengehörigkeitsgefühl schaffen. Aus den vorgenannten Gründen spricht vieles dafür, Unterstützungsangebote für ältere Menschen zu schaffen, die wohnortnah stattfinden und die den Bedürfnissen vor Ort gerecht werden.

In seiner Sitzung am 04.11.2019 beauftragte der Rat auf Antrag der SPD-Fraktion vom 02.10.2019 die Stabsstelle Demografie und Sozialplanung mit der Erarbeitung eines Konzeptes, welches geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Teilhabe älterer Menschen am Leben in ihren Wohnquartieren vorsieht. Dazu sollen geeignete Quartiere und geeignete freie Träger als Kooperationspartner ausgewählt werden. Der Zuschuss je Träger soll gemäß des Antrages 5.000 € betragen; in den städtischen Haushalt wurden zu diesem Zweck 20.000 € eingestellt, wobei zunächst gemäß des Beschlusses mit zwei noch festzulegenden Stadtteilen begonnen werden soll. Das entsprechende Gesamtkonzept sollte dem Ausschuss für Soziales, Senioren und Demografie im Frühjahr 2020 vorgelegt werden.

Inzwischen haben erste Gespräche mit potentiellen Trägern stattgefunden, mit welchen ein Konsens über mögliche Schwerpunkte der Quartiersarbeit hergestellt werden konnte. In diesen Gesprächen wurden Aufgabenkriterien festgelegt:

- Angebote der Begegnungen schaffen für ältere Menschen im Quartier
- Förderung des Ehrenamts
- Aufsuchende Hilfe bei Bedarf
- Einbindung und Unterstützung pflegender Angehöriger
- Durchführung von Freizeitaktivitäten
- Andocken an bestehende Netzwerke
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen im Quartier
- Erfahrungsaustausch mit den anderen Trägern der Quartiersarbeit

Die vorrangigen Ziele werden gesehen im Bereich der Prävention, also des Vorbeugens vor Vereinsamung, dem Verbleib in der eigenen Häuslichkeit so lange wie möglich zu gewährleisten und im Bereich von Ernährung und Gesundheit.

Außerdem sollen Freizeitaktivitäten durchgeführt werden, welche sich an den Möglichkeiten und Interessen der Menschen im Quartier orientieren sollten. Zur Erreichung der Ziele sind Aktionen wünschenswert, die das Generationenverständnis fördern. Z. B. könnten jüngere Menschen Angebote für ältere schaffen oder umgekehrt. Die Ziele sollen hier nicht endgültig dargestellt werden; vielmehr ist eine Erweiterung und/oder Veränderung im Rahmen der weiteren Konzeptarbeit mit den Trägern vorgesehen.

In dem Antrag der SPD fanden sich Vorschläge zu möglichen Stadtquartieren; genannt wurden die Ortsteile Rahmede (Gevelndorf, Oberrahmede, Rathmecke-Dickenberg), Brügge, Höh und Honsel/Eichholz, da dort bereits ansatzweise freie Träger Quartiersarbeit leisten. Die in dem Antrag genannten Ortsteile decken sich auch mit den Analysen der Verwaltung zur demografischen Entwicklung. Zwischenzeitlich hat ein weiterer Träger Interesse an einem Einstieg in die Quartiersarbeit für ältere Menschen bekundet. Es handelte sich hierbei um den Verein LaBa e. V., welcher gerne im Stadtteil Kluse aktiv werden würde.

Da zunächst erst einmal in zwei Quartieren mit der Arbeit begonnen werden soll, scheint es aus Sicht der Verwaltung angemessen, zunächst in den Quartieren zu starten, welche in den Randbezirken liegen, da gerade hier der Versorgungsgrad geringer ist als in den stadtnäheren Quartieren. Es wird daher vorgeschlagen, mit den Quartieren Brügge und Rahmede (Gevelndorf, Oberrahmede, Rathmecke-Dickenberg) zu starten. Deshalb hat die Verwaltung als erstes mit den freien Trägern aus diesen Quartieren die Möglichkeiten besprochen.

In Brügge könnte die Quartiersarbeit über das DRK geleistet werden, welches seit Jahrzehnten vor Ort einen Seniorentreff betreibt. Hier existiert bereits eine ausgezeichnete Vernetzung innerhalb des Stadtteils mit einem hohen Bekanntheitsgrad bei den Bürgerinnen und Bürgern und entsprechender Akzeptanz. In der Vergangenheit wurde das DRK seitens der Verwaltung als sehr zuverlässigen und konstruktiven Partner wahrgenommen. Auch die im Vorgespräch dargestellten Vorstellungen zur Umsetzung sind überzeugend.

Im Bereich Rahmede könnte die Arche Lüdenscheid gGmbH mit der Quartiersarbeit für ältere Menschen betraut werden. Die Arche Lüdenscheid hat bereits in den letzten Jahren erfolgreich im Rahmen der ambulanten Hospizarbeit ein Versorgungssystem unter Einbindung und Schulung ehrenamtlicher Kräfte aufgebaut. Im vergangenen Jahr übernahm dann die Arche die Räumlichkeiten der ehemaligen Altentagesstätte in der Karlshöhe und betreut seitdem die Anwohnerinnen und Anwohner in den angegliederten Seniorenwohnungen. Darüber hinaus öffnete sie ihre Räumlichkeiten unter dem Namen Arche Care Haus und arbeitet seitdem an einem Dorfgemeinschaftskonzept, welches den gesamten Bereich Rahmede umfasst. Somit wird dort bereits an dem Thema der Quartiersarbeit für ältere Menschen gearbeitet und eine Erweiterung der dort geleisteten Arbeit im Rahmen des städtischen Zuschusses wäre sinnvoll.

Der Zuschuss in Höhe von 5.000 € jährlich (anteilig bei unterjährigen Aktivitäten) soll vorrangig in die Deckung von Personalkosten investiert werden. In welcher Form dies erfolgt (Honorar, geringfügige Beschäftigung, Erhöhung von Stundenanteilen bei vorhandenem Personal), bleibt den jeweiligen Trägern überlassen. Vertraglich festgelegt werden soll allerdings, dass mindestens 20 Arbeitsstunden pro Monat für die vertraglich vereinbarten Arbeitsschwerpunkte geleistet werden müssen. Restmittel können für aufgabenbezogene Sachkosten verwendet werden. Ein Eigenanteil der Träger wird im Rahmen der Bereitstellung der vorhandenen Einrichtungen sowie entstehender Organisationskosten erbracht.

Um kurzfristig mit der Arbeit beginnen zu können, wäre es aus Sicht der Verwaltung sinnvoll, nach Genehmigung des Haushalts direkt mit den beiden vorgeschlagenen Trägern die entsprechenden Kooperationsvereinbarungen abzuschließen. Diese schnelle Vorgehensweise hat den Vorteil, dass die in den beiden ersten Quartieren gemachten Erfahrungen direkt in den Konzeptionsprozess unter Einbindung aller Träger und aller weiteren Interessierten mit einfließen. Das Gesamtkonzept soll dem Ausschuss für Soziales, Senioren und Demografie dann im vierten Quartal 2020 vorgelegt werden.

Um eine gewisse Planungssicherheit zu gewährleisten und auch im Hinblick darauf, dass es bekanntermaßen eine gewisse Zeit in Anspruch nimmt, ein nachhaltiges Angebot zu etablieren, sollten die Verträge eine Laufzeit bis zum 31.12.2021 haben.

Der Ausschuss für Soziales, Senioren und Demografie hat in seiner Sitzung am 11.02.2020 folgenden abweichenden Beschluss empfohlen:

Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem DRK Stadtverband Lüdenscheid e. V. für das Quartier Brügge und der Arche Lüdenscheid gGmbH für den Ortsteil Rahmede (Gevelndorf, Oberrahmede, Rathmecke-Dickenberg) die entsprechenden Kooperationsvereinbarungen für die Ausführung der Quartiersarbeit für ältere Menschen vorzubereiten und mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2021 abzuschließen.

Außerdem wird die Stabsstelle Demografie und Sozialplanung beauftragt, die gemeinsame Konzeptarbeit unter Beteiligung der freien Träger fortzusetzen und dem Ausschuss für Soziales, Senioren und Demografie im vierten Quartal 2020 mit einem Vorschlag zu einer konkreten weiteren Vorgehensweise vorzulegen.

**Sollte es mit einem der Vertragspartner zu keinem Vertragsabschluss kommen, wird die Verwaltung beauftragt, einen Vertrag mit einem anderen Vertragspartner abzuschließen.**

Die im Beschlussvorschlag genannte Dringlichkeitsentscheidung ist gemäß § 60 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen zu genehmigen.

Lüdenscheid, den 06.05.2020

*gez. Dieter Dzewas*

Dieter Dzewas